Tradition aufleben lassen

78 Feuerstutzen-Schützen zu Gast in Garmisch-Partenkirchen

Garmisch-Partenkirchen -Die Pause von 13 Jahren war einigen Schützen viel zu lang: Kein Wunder, dass insgesamt 78 Büchsenträger aus Bayern, Tirol und Südtirol auf der Schießstatt am Hausberg in Garmisch-Partenkirchen bei einem Schießen mit dem Scheibengewehr 8,15x46R, dem so genannten Feuerstutzen, teilnahmen. Selbst aus DortmundundPennsylvenia/ USA waren die Spezialisten gekommen. Der Schützengau Werdenfels als Veranstalter und die Bürgerliche Altschützengesellschaft (ASG) Garmisch als Ausrichter hatten ganze Arbeit geleistet. "Alle waren sich einig, dass dieses Schießen auf diesem schönen Stand wiederholt werden sollte", war Gauschützenmeister Hans Hautmann von der Resonanz überwältigt.

Auch die Ergebnisse konnten sich sehen lassen. Auf der Meisterscheibe zeigten die Oberammergauer Schützen Sepp Albl und Helmut Eitzenberger, was in ihnen steckt. Mit 49 von 50 mögli-

chen Ringen gewann Albl den WettbewerbvorEitzenberger (48). Mit ebenfalls 48 Ringen wurde Gerald Röcklaus Plößberg in der Oberpfalz Dritter. Den vierten Platz erreichte Nikolaus Kratz (47) aus Wurmansau. Hans Zillner (47) aus München wurde Fünfter. Den ersten Platz auf der Punktscheibe belegte Karl Kastner aus Zusamaltheim in Schwaben mit einem 244-Teiler, Zweiter wurde Michael Stalleder (310) aus Steinberg im Unterallgäu. Hannes Oberpriller aus Grainau zeigte, dass auch die Schützen aus dem Werdenfelser Land mit dem Scheibengewehr umgehen können und belegte mit einem 347-Teiler Rang drei. Auf den vierten Platz kam Rudolf Dorner (361) aus Argenbühl und den fünften Rang erreichte Thomas Briegel (386) aus Wangen im Allgäu.

Die Festscheibe gewann mit einem 329 Teiler Gerhard Hecht aus Trautskirchen in der Oberpfalz, den zweiten Preis durfte Georg Weber aus Haag mitnehmen. Dritter wurde Gerald Röckel (522), und Zeno Merk (538) aus Füssen belegte den vierten Rang. Hans Zillner (752) landete auf dem fünften Platz. hch



Experten mit dem Feuerstutzen: (v. l.) Sepp Albl, Gerhard Hecht und Karl Kastner. Foto: fkn